

Eltern verspießern, das kann man schon an ihren Urlaubszielen erkennen! Elisabeth Hussendörfer einig, als sie von Ferien im Schwarzwald erfuhren.

# Winterreise in den Schwarzwald

FOTOS: MONIKA BURNER



**1** Traum in Weiß: die tief verschneite Feldberg-Region



**2** Bahn frei? Elisabeth Hussendörfer mit Emilia, 2

Darüber waren sich die Freunde von ELTERN-Autorin  
Doch Elisabeth hatte fünf sehr überzeugende Gründe



5 Guckt mal, was ich kann!



4 Gut gelungen, das Familienwerk!



3 Schlittenfahren macht sooo Spaß!



- 1** Zum Reinsetzen schön findet Emilia die weiße Pracht im Schwarzwald
- 2** Auf die faule Tour: Emilia und ihre Mama machen unterwegs eine kleine Sonnenpause
- 3** Gemütliche Herberge für Familien: Hotel Engel in Todtnauberg
- 4** Spuren im Schnee auf dem Stübenvasen



## GRUND 1: Zwei-Stunden-Trip statt Tagesreise

Nur ungern denken wir an unseren letzten Sommerurlaub zurück. Als wir ihn planten, hatten wir wohl ein altes Toskana-Bild im Kopf. Eines, das sich uns eingepägt hatte, als wir vor etlichen Jahren frisch verliebt und kinderlos unterwegs waren. Wir träumten von Kultur und Trattorien, in denen wir bis weit nach Mitternacht beim Vino sitzen würden.

Den Denkkettel für unsere Naivität bekamen wir in Form von zwei Wochen Dauergequengel. Die weite Fahrt nach Siena, die sengende Hitze des Südens und die Tatsache, dass auf dem Landgut, das wir gebucht hatten, vor allem junge Pärchen und Senioren wohnten (und folglich weit und breit kein Kind zum Spielen war), vermiest unserer kleinen Emilia, damals eineinhalb, anhaltend die Laune.

Nie wieder, schworen wir uns. Und wählten für die nächsten Winterferien ein nahes Ziel: den Schwarzwald. Genauer: Todtnauberg, einen idyllischen Ort in einem Hochtal an der Sonnenseite des Feldbergs.

Zwei Stunden Autofahrt - und wir sind da. Selbst für unsere quirilige Zweijährige ein Witz! Trotzdem glauben wir uns beim Passieren des Ortsschildes „Todtnauberg“ ganz weit weg von daheim. Vielleicht, weil wir uns im völlig verschneiten, 1020 Meter hoch gelegenen Höhenluftkurort fühlen wie im Flugzeug: unter uns weiße Nebelfelder, über uns ein Himmel, so blau, wie man sich ihn nur vorstellen kann.

## GRUND 2: Wo es den Kindern gefällt, geht es auch den Eltern gut

Auch drinnen im Hotel ein strahlender Empfang: Dirndl tragende Damen begrüßen uns lächelnd an der Rezeption. Wir fühlen uns in dem gemütlichen Haus mit den holzvertäfelten Wänden, den vielen verwinkelten Gängen und den Bildern mit Bollenhut tragenden Frauen sofort wohl. Dazu kommt der Ext-

ra-Komfort für Familien: geräumige Apartments, Hochstuhl, Trethocker, Windeleimer, Spielzimmer, Spaßbad mit Elefantenrutsche - alles, was das Leben mit Kleinkind im Urlaub leichter macht, ist vorhanden. Kein Wunder, dass das Hotel Engel mehrfacher Preisträger im baden-württembergischen Landeswettbewerb für Familienferien ist.

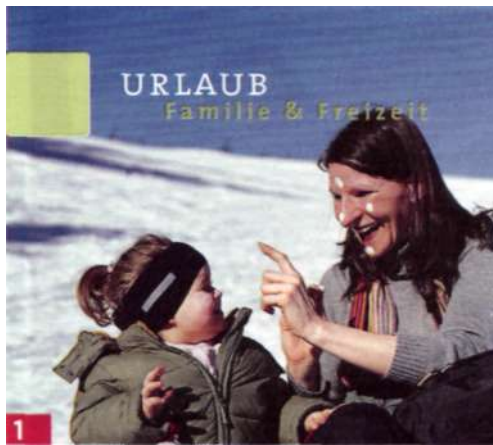
Sollen unsere Freunde uns ruhig spießig nennen - nach dem verpatzten Italienurlaub finden wir es einfach großartig, wenn unsere Tochter, kaum dass sie abends ihren Teller leer gelöffelt hat, zu Leo, dem Alleinunterhalter, rennt und zusammen mit anderen Kindern das Tanzbein schwingt. Leos musikalisches Repertoire („Ententanz“, „Holzmichl“) ist zwar nicht gerade unser Geschmack, dafür können wir jedoch in Ruhe weiteressen, statt hektisch Reste hinunterzuschlingen.

Und wenn Emilia später selig in ihrem Bettchen schläft, genießen wir dank hausinterner Babyfon-Anlage noch ein bisschen Zeit zu zweit - in der Sauna, im Wellnessstübli oder bei einem Spaziergang ums Haus. Ein paar Straßen oberhalb des Hotels leuchten die Sterne nämlich noch spektakulärer!

## GRUND 3: Winter wie aus dem Bilderbuch

Schon unser erster Ausflug kommt uns vor wie ein Abstecher ins Paradies. Wir fahren mit dem Shuttle-Bus des Hotels zum höchsten Punkt im Ort. Von dort wandern wir - mal im Schnecken-tempo (wenn Emilia selber laufen will), mal zügig (wenn sie sich mit dem Schlitten ziehen lässt) durch einen mit Pulverschnee puderzuckerig überzogenen Wald immer leicht bergauf Richtung Stübenvasen, einen 1400 Meter hohen Bergrücken.

Kurz vor dem Gipfel machen wir eine Pause in der urigen Stübenvasen-Berghütte, wo wir uns am Kachelofen unterm Hergottswinkel - so nennt man in alten Schwarzwaldhäusern den Platz auf der Eckbank unterm Kreuzifix - mit Flädlesuppe und Kässpätzle stärken.



- 1 Punkt, Punkt, Komma, Strich - fertig ist das Clowngesicht. Jetzt noch verreiben, und der Sonnenschutz ist perfekt**
- 2 Winterromantik: sich am Lagerfeuer wärmen**
- 3 Genuss für Augen und Gaumen: Schwarzwälder Kirschtorte**



Danach sind die letzten Höhenmeter ein Kinderspiel. Schnell noch einmal die Wahnsinns-Aussicht über die weiße Märchenlandschaft genießen - und los geht die Schlittenpartie! Emilia und Papa bilden ein Duo, die Mama fährt allein. Eine halbe Stunde lang sausen wir nun fröhlich kreischend talwärts.

„Noch mal Feuerwehr“, fordert Emilia, als wir vor dem Hotel ankommen. Damit ist klar, wie die Planung für die restliche Woche aussieht. Schöne Rodelbahnen und -hänge gibt es rund um Todtnauberg zum Glück ja genug.

Besonders großen Spaß macht uns die Fahrt vom 1400 Meter hohen Belchen, auf den uns eine Gondel bringt. Und von der Krunkelbachhütte bei Bernau, zu der wir mit einem Pistenbully gebracht werden.

#### **GRUND 4: Eine Zeitreise bekommen wir gratis dazu**

Einmal, als wir weder Lust zum modeln noch zum Relaxen im Hotel haben, fahren wir auch nach Bernau. Dort steht der 200 Jahre alte Resenhof, ein im Originalzustand erhaltener Schwarzwaldhof, der seit 1977 ein Museum ist. Beim Betreten der kleinen, niedrigen Räume können wir kaum glauben, dass hier keiner mehr lebt. In der Küche hängt noch der Geruch von Rauchschenken in der Luft. In den Regalen stapelt sich das Geschirr. In der Holzwerkstatt liegen halbfertige Kochlöffel und Stuhllehnen herum — so, als ob der Bauer nur kurz eine Pause machen würde.

Christel Keller, die uns durch den Hof führt, kann sich noch gut an den letzten Bewohner erinnern. „Er gab uns Kindern immer Butterstullen, wenn wir ihm beim Aufsammlern der Holzabfalle halfen. Das Brot schmeckte nach Ruß, die selbst geschlagene Butter war ranzig. Trotzdem haben wir es gegessen. Aus Anstand und Respekt vor diesem kauzigen Kerl, der jeden technischen Fortschritt ablehnte.“

#### **GRUND 5: Das Klischee lebt - und schmeckt**

Jetzt fehlt nur noch eins zu unserem Ferienglück: die obligatorische Schwarzwälder Kirschtorte. Ohne ein Stück probiert zu haben, können wir unmöglich wieder nach Hause fahren. Schließlich wird in Todtnauberg sogar jedes Jahr eine Kirschtorten-Olympiade ausgetragen.

Die Torte im Cafe Försterhaus ist unserer Meinung nach dringend preisverdächtig. Ist sie schon mal ausgezeichnet worden? „I wo“, lacht Brunhilde Rotzinger. „Vor Publikum krieg ich das nicht hin. Dazu bin ich zu öffendlichkeitsscheu.“

Die Kostprobe beim Weltmeister, dem Cafe Ropertz in Todtnau, fällt für unseren Gaumen weniger überzeugend aus. Das kann aber auch daran liegen, dass wir die sahnigen Stückchen nicht gleich vor Ort, sondern erst zu Hause gegessen haben. Vermutlich gibt es einfach Dinge, die nur in der heimischen Umgebung ihre volle Wirkung entfalten. Ist ja kein Problem. Denn in zwei Stunden sind wir wieder im Schwarzwald. Die Reise lohnt sich sogar für ein Wochenende. •••

#### **INFOS UND PREISE**

Wer nicht mit dem Auto fahren will, kann von vielen Regionen Deutschlands aus auch mit der CityNightLine nach Offenburg oder Freiburg reisen und von dort weiter mit dem Regionalzug. Hin- und Rückfahrt im Liege-Family-Abteil: 311 Euro für zwei Erwachsene und vier Kinder. Mit dem Spar-Night-Tarif kostet die einfache Fahrt im Liegewagen ab 39 Euro pro Person. Infos unter Tel. 01805-14 15 14 oder [www.citynightline.de](http://www.citynightline.de).

Das Hotel Engel in Todtnauberg ist ganz auf Familien eingestellt - mit geräumigen Appartements, Hallenbad mit Wellnessbereich, Kinderspaßbad, Spielzimmer und betreuten Kindernachmittagen. 7 Übernachtungen mit Halbpension kosten für zwei Erwachsene und ein Kind (bis 16 J.) ab 804 Euro im DZ, mit zwei bis drei Kindern ab 945 Euro im Familienappartement. Näheres bei Hotel Engel & Residenz Roseneck, Tel. o 76 71/ 9 11 90, [www.engel-todtnauberg.de](http://www.engel-todtnauberg.de).

Familotel Feldberger Hof in Feldberg, Ebi's kleines Familotel in Friedenweiler und Familotel zum Bären in Seewald-Erzgrube. Infos unter Tel. o 80 75/ 9 14 90, [www.familotel.com](http://www.familotel.com).

Rund um Todtnauberg kann man Schneespäß zu Fuß, mit dem Schlitten, auf Skiern (50 Pistenkilometer mit 36 Abfahrten) oder Schneeschuhen erleben. Der 7-Tage-Skipass für den Liftverbund Todtnauberg-Moggenbrunn-Fahl-Feldberg kostet 119 Euro pro Erwachsener, 60 Euro pro Kind. Mehr Informationen über Winterurlaub gibt's bei Schwatzwald Tourismus, Tel. 01805-66 12 24 (12 Cent/Minute), [www.schwarzwald-tourismus.info](http://www.schwarzwald-tourismus.info).

[www.eltern.de/ski](http://www.eltern.de/ski)

Hier finden Sie weitere familienfreundliche Skiorte und einen Online-Skikurs.